



LAG-Projektbeschreibung	Stand: 02. August 2022												
Lokale Aktionsgruppe:	Chiemgauer Alpen												
Projekttitle:	„Eine Welle für den Chiemgau“ – Umsetzung												
Antragsteller (ANSt) Trägerschaft:	Chiemgau-Welle e. V. Maximilianstr. 31 D-83278 Traunstein												
	Kontakt:		Hannes Weininger										
	Projektkoordinator:		Benjamin Di-Qual										
	Tel.: +49 (0) 861/ 909435-0	FAX:	Mobil: +49 (0)171 77 96 319										
E-Mail/ Internet:	info@chiemgau-welle.de		www.chiemgau-welle.de										
Landwirtschaftliche Betriebsnummer	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">8</td> <td style="text-align: center;">9</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">5</td> <td style="text-align: center;">5</td> <td style="text-align: center;">0</td> <td style="text-align: center;">4</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: center;">3</td> </tr> </table>			1	8	9	1	5	5	0	4	2	3
1	8	9	1	5	5	0	4	2	3				
Projektbetreiber (falls abweichend von ANSt)	Chiemgau-Welle e. V. Maximilianstr. 31 D-83278 Traunstein												
Projektart	<input checked="" type="checkbox"/> Einzelprojekt		<input type="checkbox"/> Kooperationsprojekt										
Kurzdarstellung des Projekts:													
<p>Der Verein Chiemgau-Welle e. V. plant im Zuge des vorliegenden Projektes am „Mühlbachkanal“ der Kreisstadt Traunstein nahe der Einmündung zur Traun, eine „stehende Welle“ für Fluss-Surfer zur Umsetzung zu bringen. Nachfolgende Maßnahmen sind vorgesehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ingenieur und Planungsleistungen 2. Bau der Anlage <ul style="list-style-type: none"> • Baustelleneinrichtung und Vorarbeiten, • Vorbereitende, wasserhaltende Maßnahmen und Sicherungsmaßnahmen, • Stahlbetonarbeiten Hauptkanal und Ausstiegsbecken, • Stahlwasserbau, • Arbeiten außerhalb des Mühlkanals. 3 Risikoanalyse und rechtliches Betreiberkonzept, 4 Rücklagen für Rückbaumaßnahmen, 5 Ausgleichszahlungen für Kraftwerksausfall, 6 Begleitende Öffentlichkeitsarbeit, 7 Eröffnungsveranstaltung, 8 Erstellung einer Infotafel und Erarbeitung einer digitalen Informationsplattform „stehende Wellen“. 													
Umsetzungszeitraum / Realisierung (Zeitplan):													
Voraussichtlicher Beginn: Dezember 2022		Voraussichtlicher Abschluss: Dezember 2024											
Kostenkalkulation:													
Voraussichtliche Gesamtkosten:	Nettokosten:	MwSt.	Bruttokosten										
	620.687,00	117.930,63	738.618,15										
Beitrag zur Lokalen Entwicklungsstrategie der Chiemgauer Alpen:													
Das Projekt liefert einen wertvollen Beitrag zum Entwicklungsziel (EZ)		EZ.-Nr.:	EZ 1										
und hat den größten Bezug dem Handlungsziel (HZ)		HZ.-Nr.:	HZ 1.3										

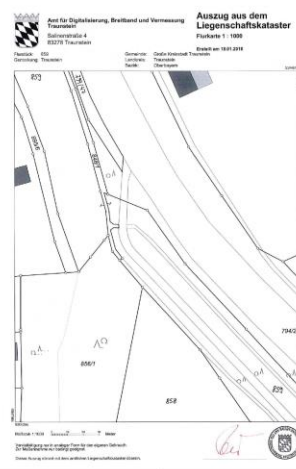
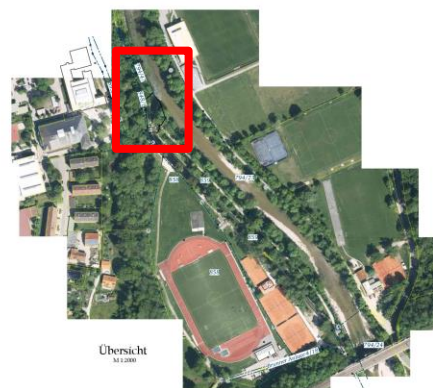
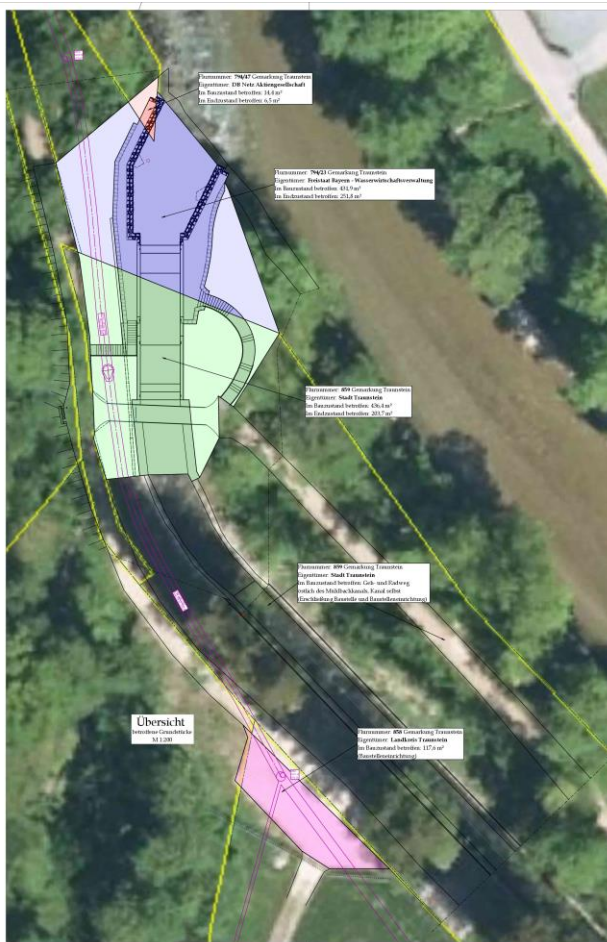
PROJEKT-Darstellung:

Projekt-Lage:

Das Projekt findet im Stadtgebiet der Großen Kreisstadt Traunstein, dem Werkskanal an der Traun (siehe Anlagen) 47°52'37.7"N 12°38'26.3"E statt. (siehe Planungsunterlagen)

Darstellung der Anlage

Räumliche Zuordnung:



Eine Welle für den Chiemgau
Unterwasserkanal Unterwerk I

Lageplan | Grundstücke

Übersicht

Antrag auf wasserrechtliche Planfeststellung nach § 68 Abs. 2 WHG und wasserrechtliche Bewilligung nach § 14 Abs. 1 WHG

Bauvorhaben	Bauherr
Eine Welle für den Chiemgau	Chiemgau Welle e.V.
Unterwasserkanal Unterwerk I	Mühlboden 31
8278 Traunstein	8278 Traunstein

Datum: 09.12.2020 Maßstab: 1:3000 Gezeichnet: 80 Projekt-Nr.: 1907 0319

Di-Qual & Huber
 Planungsbüro Bauwesen Ingenieure

CHIEMGAU WELLE e.V. Plan-Nr. EP02

concon
 construction consulting

Projektziele:

- Erweiterung des Sportangebotes in der Stadt Traunstein (Vereine, Schulen und Freizeit)
- Schaffung eines touristischen Angebotes wie auch Freizeiteinrichtung für Bewohner der Kreisstadt wie auch des Landkreises,
- Imageprägende Maßnahme für die Stadt,
- Steigerung der Akzeptanz für den Surf-Sport,
- Schaffung eines Angebotes an dem für die Stadt sehr bedeutenden Fluss,
- Steigerung der aktuellen Bedeutung des Flusses und Naturraumes „Traun“,
- Steigerung des Bewusstseins für den Naturraum „Traun“,
- Steigerung der Gästezahlen in der Gemeinde Traunstein und dem Landkreis,
- Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung der Vereinsarbeit und Beteiligung des Bürgerwillens,
- deutliche Unterstützung des lokalen Engagements des Vereines,
- Sicherung einer erfolgreichen Vereins- und Öffentlichkeitsarbeit für überregionale Zusammenarbeit.

Ausführliche Projektbeschreibung:

Hintergrund:

Um eine „stehende Welle“ in dem Stadtgebiet der Kreisstadt Traunstein zur Umsetzung zu bringen, fand am 11. Januar 2018 die Gründung des Vereines Chiemgau-Welle e. V. statt. Im Zuge eines bürgernahen Entwicklungsprozesses wurden wesentliche Eckpfeiler zur Planung des Vorhabens „Umsetzung einer stehenden Welle in der Stadt Traunstein“ besprochen und mittels Fördergelder aus dem LEADER-Förderprogramm die notwendige Planung für eine Realisierung des Bauwerks finanziert.

Die vorliegenden Planungsunterlagen „Umsetzungskonzeption“ liefern wertvolle Erkenntnisse zur lokalen räumlichen Situation, der sich stellenden Hochwassersituation, der notwendigen Dimensionierung und hydraulischen Planung der Anlage, der technischen Planung für Leistungsphasen 3 und 4 und geben notwendige Anregungen für die Gestaltung und Integration des Bauwerkes in das naturnahe Umfeld.

In enger Abstimmung parallellaufender Initiativen ähnlicher Vorhaben in anderen Regionen (Wolfratshausen, Bad Reichenhall/Profi-Welle, Ebensee/AT) plant der Verein, die stehende Welle für Einsteiger und Beginner im Werkskanal der Traun im Zuge eines LEADER-Projektes und Inhalt der vorliegenden Projektbeschreibung zur Umsetzung zu bringen.

Projekthalte:

Nachfolgende Projektablauf und Maßnahmen sollen mit LEADER gefördert werden:

1. Ingenieur und Planungsleistungen:

Damit die Wellenanlage entsprechend der Genehmigung umgesetzt werden kann, muss die Errichtung gemäß dem aktuellen Stand der Technik erfolgen. Um dies zu gewährleisten ist die Begleitung durch ein entsprechendes Ingenieur- oder Planungsbüro notwendig. Die zu erbringenden Leistungen als auch die dafür vorgesehene Vergütung ist durch die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) geregelt. Zusätzlich anfallende Baunebenkosten für die Umweltbauleitung sowie für einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator sind hierbei berücksichtigt.

2. Bau der Anlage

2.1 Baustelleneinrichtung und Vorarbeiten:

Vor dem eigentlichen Baubeginn sind in Teilbereichen Rodungsarbeiten erforderlich. Diese werden im unmittelbaren Baufeld auf das nötige Minimum reduziert. Die betroffenen Gewässerbegleitgehölze und die Krautfluren werden nach Beendigung der Maßnahme wiederhergestellt bzw. in einen Zustand versetzt, der eine Wiederherstellung des ursprünglichen Biotops innerhalb von drei Jahren gewährleistet.

Die Zufahrt für Baufahrzeuge sowie Materialanlieferungen soll im Wesentlichen über den östlich des Kanal gelegenen Geh- und Radweg erfolgen. Innerhalb der Bauzeit ist eine zeitlich begrenzte Sperrung des Weges notwendig. Passanten werden über den parallel verlaufenden Weges auf der westlichen Kanalseite geleitet. Die Nord-Südachse des Geh- und Radwegs entlang der Traun wird aufrecht gehalten.

2.2 Vorbereitende, wasserhaltende Maßnahmen und Sicherungsmaßnahmen:

Zur Umsetzung der Baumaßnahmen im Mühlkanal ist eine dreiteilige Wasserhaltung erforderlich. Auch während der Bachabkehr verbleibt im untersten Kanalabschnitt eine unvermeidbare Restwassermenge. Diese resultiert zum einen aus Oberflächenentwässerungen, welche im Kanalverlauf durch die Stadt Traunstein zufließen, zum anderen strömt im untersten Abschnitt nach dem Unterwerk I durch die parallel verlaufende Traun und die eng zusammenhängenden Grundwasserstände Wasser durch die im Bestand undichte Kanalsohle. Die hieraus resultierende Restwassermenge von schätzungsweise 100 – 150 l/s muss vor der Baustelle mit einer Dammschüttung gefasst werden.

Das oberhalb der Baustelle anfallende Wasser muss mittels Pumpanlage über den Traundamm gehoben und in die Traun selbst eingeleitet werden. Eine Reinigung ist nicht erforderlich, da dieses Wasser ohnehin der Traun auch ohne Baumaßnahme zugeführt wird. Der hierzu erforderliche Damm im Kanal soll dabei mit Aushubmaterial aus der Bachsohle hergestellt werden.



Am Ende des Baufelds zur Traun zulaufend soll nach dem geplanten Ausstiegsbecken ein weiterer Damm aufgeschüttet werden. Dieser Damm soll mit den bereits vorhandenen Flussbausteinen der aktuellen Böschungsverbauung hergestellt werden. Durch das Verwenden der großen Flussbausteine kann die Strömung zunächst reduziert werden. Verbleibende Hohlräume sollen dann in zwei Lagen mit dem Aushub aus dem Ausstiegsbecken verfüllt und ggf. durch Folieneinlage abgedichtet werden. Durch diese Maßnahme wird eine Eintrübung der Traun durch die Arbeiten im Ausstiegsbecken und an den Böschungen auf ein verträgliches Maß minimiert. Die Dammschüttung wird die Strömungsgeschwindigkeit herabsetzen, so dass ein Absetzen von Schwebstoffen sichergestellt sein wird sowie Wasserstandsschwankungen der Traun abgefangen werden können.

Aufgrund der deutlichen Eintiefung in die Bach-Sohle ist die Verwendung einer Spundwand nötig. Der zu betonierende Abschnitt soll innerhalb eines Spundwandkastens umgesetzt werden. Die Spundwand wird dabei so angeordnet und dimensioniert, so dass der Eingriff in die östliche Böschung sowie Abgrabungen unterhalb des östlichen Brückenwiederlagers auf ein Mindestmaß reduziert werden können. Der Spundwandkasten wird auf das Stahlbetonbauwerk selbst begrenzt.

Das anfallende Wasser muss je nach Bauphase gereinigt werden. Dies soll mit mobilen Absetzbecken erfolgen. Nach der mechanischen Reinigung / dem Absetzen von Schwebstoffen ist eine allfällige Neutralisation vorzusehen, sollte der zulässige PH-Wert während Betonierarbeiten nicht eingehalten werden können. Die Neutralisierung ist mittels CO₂-Anlage vorgesehen.

2.3 Stahlbetonarbeiten Hauptkanal und Ausstiegsbecken:

Nach dem Einrichten der Baustelle und der Wasserhaltung wird mit dem Stahlbetonabschnitt begonnen. Dieser wird wie oben beschrieben innerhalb des Spundwandkastens erstellt. Die Sohlplatte soll direkt auf der Aushubsohle betoniert werden. Sollte der Wasserzufluss im tiefen Kanalteil zu groß sein, um eine wirtschaftliche Wasserhaltung aufrecht zu halten, wird eine vorgängige Sauberkeitsschicht als Unterwasserbeton eingebracht. Beide Sohlplatten werden dabei an die bestehende bzw. neu zu erstellende Spundwand anbetoniert. Die seitlichen Kanalwände werden als Halffertigteile (sog. Doppelwände) errichtet. Damit kann die Bauzeit reduziert und die Betonmenge reduziert werden.

Parallel zu den Arbeiten des betonierten Kanalabschnitts soll das Ausstiegsbecken hergestellt werden. Dabei muss die Bach-Sohle auf das geplante Niveau ausgehoben und angepasst werden. Überschüssiges Aushubmaterial wird über den Traunspitz mittels Dumper / Muldenkipper abtransportiert. Die seitlichen Stufen des Ausstiegsbeckens werden mit Flussbausteinen hergestellt. Die Steine werden in Beton versetzt, um eine dauerhafte Ausbildung umsetzen zu können. Sobald das Ausstiegsbecken und die oberwasserseitigen Anschlüsse fertiggestellt sind, wird zunächst der Damm zur Traun hin und dann der Oberwasser liegende Damm zurückgebaut. Mit diesem Arbeitsschritt kann der Mühlbachkanal vorerst wieder in Betrieb genommen werden.

2.4 Stahlwasserbau:

Die Surframpe, der Stahlwasserbau mit seinen technischen Einrichtungen, wird im Anschluss in den fertigen Kanal eingehoben und verankert. Diese Arbeiten sind zunächst losgelöst von der Herstellung des Kanals und können zu einem beliebigen Zeitpunkt durchgeführt werden.

Für die Montage der Surframpe ist ein Schwerlastkran erforderlich. Dieser soll auf der westlichen Kanal-seite aufgestellt werden, um möglichst keine Eingriffe in den bestehenden Bäumen auf der Ostseite vornehmen zu müssen. Dabei muss jedoch beim Abstützen ausdrücklich auf die Lage des Hauptsammlers geachtet werden. Nach dem Einheben des Stahlwasserbaus durch den Kran erfolgt die Montage. Im Anschluss an diesen Schritt ist der Betrieb des Kanals wieder uneingeschränkt möglich.

2.5 Arbeiten außerhalb des Mühlkanals:

Die geplante Freiflächengestaltung, die Zuwegungen mit den Sitzstufen entlang des Kanals, die Gestaltung des Ausstiegsbeckens können unabhängig von den Kanalarbeiten erfolgen. Alle Anlagen erfolgen mit leichtem Baugerät. Im Zuge dieser Bauphase erfolgt die Sicherstellung der Versorgungsleitungen mit Leerrohre zur Steuerung des Stahlwasserbaus. Nach Fertigstellung der Freiraumflächen und Steuerungselemente werden die Böschungen wieder aufgeschüttet und bepflanzt sowie Holzgeländer und Treppenanlage fertiggestellt. Zum Abschluss der Maßnahmen erfolgt der ökologische Ausgleich entlang des Mühlbachkanals sowie die weiteren umfangreichen Pflanz- und Gartenbauarbeiten.

3. Risikoanalyse und rechtliches Betreiberkonzept:

Um einen sicheren Betrieb der Anlage dauerhaft zu gewährleisten, muss eine Risikoanalyse sowie ein rechtssicheres Betreiberkonzept erstellt werden.

4. Rücklagen für Rückbaumaßnahmen:

Um einen eventuellen Rückbau der Anlage zu gewährleisten, müssen Rücklagen gebildet werden. Somit wird sichergestellt, dass bei einer Auflösung des Vereines oder einem Wegfall der Nutzung aus einem sonstigen Grund der Ursprungszustand wieder hergestellt werden kann.

5. Ausgleichszahlungen für Kraftwerksausfall:

Während der Baumaßnahme kann kein Wasser im Kanal fließen. Dadurch entsteht den Betreibern der gewässeraufwärts gelegenen Kraftwerke ein wirtschaftlicher Verlust, der vom Verein durch eine Einmalzahlung ausgeglichen werden muss.

6. Begleitende Öffentlichkeitsarbeit:

Um das Projekt lokal und überregional bekannt zu machen, sind einige öffentlichkeitswirksame Maßnahmen geplant. Neben der Entwicklung und Produktion von „Merchandise“ wie T-Shirts und Kappen für die Eröffnungsveranstaltung (diese werden unentgeltlich abgegeben) ist regelmäßige Berichterstattung in der lokalen Presse sowie die Produktion eines Infolyers wie auch Plakate vorgesehen.

7. Eröffnungsveranstaltung:

Die Eröffnung der Chiemgauwelle soll als medienwirksames Event gestaltet werden. Neben dem sportlichen Aspekt soll dabei auch die Arbeit und Funktion des Vereins vermittelt werden. Darüber hinaus sollen auf dem Event lokale Künstler*innen auftreten, um die Umsetzung der Welle für die Heimat Chiemgau entsprechend zu feiern. Für die Organisation und Abwicklung (Planung, Gestaltung und Organisation, Künstler und Unterhaltung) soll ein professionelles Unternehmen beauftragt werden.

8. Erstellung einer Infotafel/ Erarbeitung einer digitalen Informationsplattform:

An der Anlage soll eine Informationstafel realisiert und eine Webseite mit QR-Code eingerichtet werden. Ziel dieser permanenten Informationsmöglichkeiten ist es, eine Plattform für Interessierte zu bieten, die bereits auf bestehende Einrichtungen im Umkreis (Ebensee, München, Augsburg und Nürnberg), Verständnis und Umgang mit dem Ökosystem „Fluss“ transportieren und Vereine mit Bezug zum Surf-Sport verweisen, darüber hinaus auch die Nutzung der Anlage vor Ort regeln.

Aufgrund dieser Einrichtung erhofft sich der Verein, das Surfen auf stehenden Wellen einer breiteren Nutzergruppe zugänglich zu machen und allen zu ermöglichen.

Betreibermodell:

Die Anlage wird durch den Verein „Chiemgau-Welle e.V.“ betrieben, der für eine sichere und reibungslose Nutzung durch Wassersportler sorgt. Die Benützung der Anlage ist für Vereinsmitglieder grundsätzlich kostenlos. Allen Nutzern ist möglich Mitglied im Verein zu werden und dadurch die Vorteile der kostenlosen Nutzung zu genießen.

Benutzer und Gäste, die kein Vereinsmitglied werden möchten, müssen eine Nutzungsgebühr zahlen. Diese Gebühr deckt den Deckungsbeitrag für den Wellenbetrieb, die Beaufsichtigung und den Versicherungsschutz (Unfallversicherung) des Sportlers an der Anlage ab.

Die Besitzer der Grundstücksflächen, die Stadt Traunstein und der Freistaat Bayern sowie mit einem kleinen Teilbereich die DB Netz AG, übertragen das Hausrecht für den Bereich der Sportanlage an den Betreiber, den Verein „Chiemgau-Welle e.V.“, um den Betrieb eigenverantwortlich durchführen zu können. (Vertrag liegt im Entwurf vor). Die Übertragung des Hausrechts ist an die Dauer der Betriebsgenehmigung gekoppelt, kann jedoch durch die Besitzer der Grundstücksflächen bei gravierenden Mängeln des Betriebs entzogen werden. Nähere Informationen finden sich detailliert im Betreibermodell.



Umsetzungs-Schritte:		
Meilenstein:	Zeitraum:	Mögliche Präsentation:
1. Erhalt des Zuwendungsbescheids	Ende des 4.Quartals 2022	Übergabe des Zuwendungsbescheids
2. Vergabe des Auftrags und Umsetzung	Ende des 1.Quartals 2023	Zeitungsartikel
3. Eröffnungsveranstaltung der Anlage	Mitte des 3. Quartals 2023	Eröffnungsveranstaltung mit Zeitungsartikel
4. Abschluss der Maßnahmen und Abrechnung	2. Quartal 2024	Zeitungsartikel

Grafische Darstellung der Anlage

Draufsicht:



Seitenansicht-Traun:





Seitenansicht-Stadt:



Frontalansicht::





PROJEKT- Auswahl: (Beitrag zur Erreichung der LES-Ziele/ Kernkriterien der Projektauswahl)

NACHHALTIGKEITS – Check

Erwartete nachhaltige Wirkung/ Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Durch die Umsetzung der „stehenden Welle“ entsteht vor Ort eine neue Sportstätte und Freizeitanlage für das ganze Einzugsgebiet der LEADER-Regionen Chiemgauer Alpen, Chiemgauer-Seenplatte und Traun-Alz-Salzach. Die Realisierung bieten herausragende Ansätze für lokale Unternehmer und das Gewerbe (Vertrieb von Sportartikeln, Angebot von Dienst- und Serviceleistungen).

Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgte nach artenschutzrechtlicher Prüfung und soll mittels des Landschaftspflegerische Begleitplans in den naturnahen Raum an der Traun integriert werden.

Die Anlage wird durch den Verein „Welle Chiemgau e.V.“ betrieben und unterhalten. Kosten für den Betrieb sowie Unterhalt ist aus dem anliegenden Betreiberkonzept zu entnehmen. Im Rahmen dieses Konzeptes werden die laufenden Kosten, der Betrieb und Unterhalt sowie die versicherungstechnischen Fragestellungen behandelt und eingegangen.

Aufgrund der Einzigartigkeit im Umkreis von 80km sowie der engen Zusammenarbeit mit den benachbarten Projekten (Bad Reichenhall, Salzburg und Ebensee beides AT, Nürnberg und München,) kann mit einem regen Besucheraustausch und anhaltenden Nachfrage gerechnet werden, der vor Ort spürbar eine Wertschöpfung nach sich ziehen wird.

Bezug des Projekts zum Thema „Umwelt“:

Da die Realisierung der Maßnahme an einem bestehende Kraftwerkskanal entsteht, wird kein naturnaher Flussbereich zerstört. Eingriffe in dem Naturhaushalt sind minimal und werden durch verschiedene Kompensationsmaßnahmen (Vermeidungsmaßnahmen 1V und 2V sowie Ausgleichsmaßnahmen 3A, 4A und 5A) entsprechend den Planungen von Mühlbacher und Hilse ausgeglichen. (detaillierte Flächen und Beschreibung der Maßnahmen siehe Anlage Kompensationsumfang).

An der Anlage befinden sich Hinweise zur Sportstätte, die in Zusammenarbeit mit dem Kraftwerksbetreiber und den Fischereiberechtigten erarbeitet wurden und unter anderem Informationen zum Lebensraum „Flusssystem Traun“ darstellen und damit das Bewusstsein für das Ökosystem „Fluss“ steigern werden.

Bezug des Projekts zum Thema „Klima“:

Da die Anlage mittels Wasserkraft (regenerativer Energie) betrieben wird, ist von einem neutralen Beitrag zum Thema Klima zu rechnen.

Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“:

Die Attraktivität einer Region und des ländlichen Raumes erwächst neben den Beschäftigungsmöglichkeiten primär aus dem natürlichen wie auch abgeleiteten Potential und Freizeitangebot. Vor diesem Hintergrund steigert das Projekt das am Naturraum „TRAUN“ abgeleitete Potential mit Freizeitangebot und damit die sogenannten „weichen Standortfaktoren“ im näheren Einzugsbereich.

Flächen um die Anlage sind allen Menschen frei zugänglich. Die Maßnahmen geben neue Sichtachsen auf die Traun und bieten durch verschiedene Gestaltungsräume vielfältige Aufenthalts- und Verweilräume für Nutzer, alle Gäste und Besucher an der Traun.

Um die negativen Folgen des demographischen Wandels entgegenzuwirken, ist es von höchster Wichtigkeit, ein möglichst breit gefächertes Angebot von Freizeiteinrichtungen und Sportstätten anzubieten. Das vorliegende Projekt zielt insbesondere darauf ab, jüngere Generationen und Familien anzusprechen und einer Abwanderung junger Familien entgegenzuwirken. Die Surfelle trägt auch dem Gedanken Rechnung, ein generationen- und geschlechterübergreifendes Angebot darzustellen, welches von allen sozialen Gruppen unabhängig voneinander genutzt werden kann.



Darüber hinaus stellt das Vorhaben den ländlichen Raum prägenden Fluss „TRAUN“ in den Mittelpunkt des Betrachtens und steigert das Bewusstsein der Bevölkerung für den Naturraum „TRAUN“ und die regionale Identität im Umfeld der Heimat (Berg, Tal und Flusslandschaften) – Stadt TRAUNstein.

Aufgrund der innovativen und überregionalen Einzigartigkeit kann mit spürbaren Impulsen für die Wirtschaft gerechnet werden. Es liegt auf der Hand, dass die Maßnahmen zur Sicherung von Arbeitsplätzen beitragen und in den örtlichen Sportgeschäften durch Erweiterung des Warensortimentes um den Bereich „Wellenreiten“ eine spürbare Wertschöpfung entstehen wird.

PROGRAMM – Check

Innovative Aspekte des Projekts:

Aktuell gibt es nur wenige Standorte in den bayerischen Alpen, an welchen sich die Umsetzung einer stehenden Welle anbietet und aufgrund der örtlichen Gegebenheiten unter Verwendung der Wasserkraft nachhaltig betrieben werden kann.

Die im Landkreis neuartige Sportstätte bereichert das bisherige Angebot um einen weiteren neuen Aspekt und führt erstmals auch zur Erweiterung des sportlichen Angebotes von Schulen und Vereinen. Die Traun war einst Lebensader der Stadt Traunstein. Durch das Projekt werden der Naturraum und die Flusslandschaft „TRAUN“ erstmals seit dem Einstellen der Saline Traunstein in positiver Weise in den Mittelpunkt eines Angebotes und damit Interesse einer breiten Bürgerschaft gestellt.

Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung:

Lokale Vernetzung:

Im Rahmen der Projektplanung wurden lokale Akteure wie Sportvereine, das Landratsamt und die Stadtverwaltung, der Chiemgau Tourismus Verein, die Genehmigungsbehörden, die Kraftwerksbetreiber, Fischereiberechtigte und Grundstückseigentümer mit eingebunden. Im Zuge dieses Schrittes kam es insbesondere zur engen Zusammenarbeit und Abstimmung verschiedener Sektoren am Landratsamt (Fischerei und Naturschutzbehörde) und der Stadtverwaltung.

Aufgrund der engen Zusammenarbeit mit der Stadt werden die Parkplatzsituation und das Abstellen von Fahrrädern in dem Bereich Traun überarbeitet und geregelt. Im Zuge dieser Maßnahme soll die Welle in das lokale Angebot von Wanderwegen und Ausgangspunkten integriert werden. Als weiterer Anziehungspunkt und Attraktivität soll das Vorhaben in die bestehenden Strukturen integriert werden (Flyer und wertvolle Informationen an der Anlage).

Der Verein wird aktiv auf Fortbildungseinrichtungen, Schulen und Sportvereine zugehen, um die Anlage bekannt zu machen, sie im Rahmen des Schul-Sportes zu integrieren und einen Mehrwert für die Generationen zu schaffen.

Es liegt auf der Hand, dass die örtliche Wasserwacht und Bergwachtsektionen, Schulungen und Fortbildungen an der Anlage vornehmen werden, um die Geschicke und Fertigkeiten zu schulen wie auch Gefahrensituationen an der Anlage und dem Fluss zu erproben.

Überregionale Vernetzung:

Der Verein Chiemgau Welle ist eng mit den deutschen und österreichischen Initiativen vernetzt (Nürnberg, München, Wolfratshausen, Bad Reichenhall, Salzburg und Ebensee) und unterhält einen regen Austausch. An der künftigen Anlage soll nicht nur auf das Wellenreiten (Geschichte und Stilrichtungen) eingegangen werden. Es soll auch auf bestehende Anlagen in anderen Regionen verwiesen werden, um einen regionalen Austausch in die ländlichen Regionen zu fördern.

Darüber hinaus möchte man damit den Einheimischen und Gästen andere Lokalitäten mit höheren, anderen Schwierigkeitsanforderungen vorstellen, um die Fertigkeiten im Surfen zu perfektionieren. In enger Abstimmung mit den anderen Standorten sollen zeitnahe internationale Wettkämpfe und Veranstaltungen stattfinden.

Lokale und überregionale Bekanntheit:



Die Vermarktung der Anlage wird zum einen durch den Verein und seine Tätigkeiten in den sozialen Netzwerken erfolgen. Parallel dazu wird das Angebot durch das Stadtmarketing wie auch den Chiemgau Tourismusverband regional und überregional bekannt gemacht. Ein wesentlicher Baustein sollen auch wiederkehrende Veranstaltungen (Wettkämpfe) sein.

Einbindung von Bürgern, Vereinen etc. in das Projekt:

Für die Entwicklung der Idee, die Vorplanung und die Umsetzung der Anlage und Maßnahmen des vorliegenden Projektantrags wurden die regionalen Akteure und Vereinsmitglieder im Vorfeld bereits eingebunden. Der den Prozess antreibende Vereine pflegte darüber hinaus stets engen Kontakt zu den Sportvereinen der Nachbarschaft, die im Zuge der Entwicklung und Vorplanungen eingebunden waren. Darüber hinaus flossen bereits in den vergangenen Jahren viele Wünsche und Bedürfnisse der Traunsteiner Bürger sowie der Stadtverwaltung in den Entwicklungsprozess und die Dimensionierung der geplanten Maßnahme mit ein.

Zu einem frühen Zeitpunkt wurde der Kontakt zur LAG Chiemgauer Alpen gesucht. So wurden die vorliegenden Planungsunterlagen durch ein EU gefördertes Projekt mittels LEADER gefördert. Das vorliegende Vorhaben und die Projektschritte wurden der LAG Chiemgauer Alpen stetig vorgestellt und die LAG Akteure beteiligt. Durch die Umsetzung der Maßnahmen wird den Bedürfnissen der beteiligten Vereine und Bürgern Rechnung getragen, was zu einer erheblichen Steigerung der Wertschätzung zwischen der Stadtverwaltung wie auch den beteiligten Vereinen und Institutionen (bspw. LAG Chiemgauer Alpen) führen wird.

Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet:

Die Umsetzung der „stehenden Welle“ für den Chiemgau stellt für die LAG-Gebiet eine große Bedeutung dar. Mit der Surfwelle Traunstein soll eine innovative und nachhaltig nutzbare Sportstätte für das ganze Einzugsgebiet der LEADER-Regionen entstehen. Die Herstellung der Wellenanlage trägt zu einem qualitativ hochwertigen und vielfältigen Freizeit- und Kulturangebot in der Region bei.

Herausragende Aussichten bestehen für die Welle in Traunstein, da die „Einsteigerflusswelle“ unmittelbar an bereits vielfältig genutzten Sportplätzen des lokalen Sportvereines entsteht. Das steigende Interesse am Surf-Sport und Aufnahme als Olympische Disziplin wird das Interesse einer breiten Bevölkerungsgruppe erwecken und entsprechende Aufmerksamkeit im ländlichen Raum nach sich ziehen.

Die Wellenanlage trägt zur Steigerung der Attraktivität des Wohn- und Lebensumfeldes in Traunstein bei und fördert damit die Entwicklung des ländlichen Raumes. Insofern stellt die Realisierung der „stehenden Welle – für Nachwuchs-Surfer“ ein herausragendes Projekt zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie LES dar. Die Surfwelle ist imageprägend für den Ort!

Ergänzende Unterlagen zum Projekt:

• Projekt-Entwicklung ist als Anlage Teil der Projektskizze	<input checked="" type="checkbox"/>
• Projekt-Umsetzungsplanung ist Teil der Projektskizze	<input checked="" type="checkbox"/>
• Kostenplanung ist Teil der Projektbeschreibung	<input checked="" type="checkbox"/>
• Stellungnahmen sind ist als Anlage Teil der Projektskizze	<input type="checkbox"/>



Übersicht – Beitrag zur Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)			
Bezug zur Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)			
Das Projekt	ist im LES enthalten <input type="checkbox"/> Es beinhaltet Ziele und Maßnahmen des im LES niedergeschriebenen Konzeptes		ist neu <input checked="" type="checkbox"/>
Einordnung unter Entwicklungsziel/e (EZ) mit Handlungsziel/en (HZ):			
<input checked="" type="checkbox"/>	EZ	1.	„Attraktivitätssteigerung durch Entwicklung nachhaltiger Tourismus- und Naherholungsstrukturen zur Sicherung und Stärkung als führende Tourismus-Destination in den Bayerischen Alpen“.
<input type="checkbox"/>	HZ	1.1	„Verbesserung von Organisationsstrukturen, der Kommunikation und Vermarktung in der Tourismusbranche“
<input type="checkbox"/>	HZ	1.2	„Qualitätssicherung des Angebotes - Attraktivitätssteigerung von bestehenden Freizeiteinrichtungen bis hin zur Qualifizierungsmaßnahmen“
<input checked="" type="checkbox"/>	HZ	1.3	„Entwicklung, Planung und Gestaltung von nachhaltigen Nutzungsansätzen zur deutlichen Verbesserung touristischer Infrastruktur im Natur-, Kultur- und Lebensraum für ALLE – Gäste und Einheimische“
<input checked="" type="checkbox"/>	HZ	1.4	„Optimierung, Ertüchtigung und Bereicherung vorhandener Basisinfrastruktur in Natur-, Kultur- und Lebensraum durch innovative Ansätze“
<input type="checkbox"/>	EZ	2.	„Sicherung und Stärkung der Alm-, Land- und Forstwirtschaft zur Wahrung und Erhalt der Landeskultur, dem Lebensraum sowie Gebietskulisse Chiemgauer Alpen“
<input type="checkbox"/>	HZ	2.1	„Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Alm-, Land- und Forstwirtschaft“
<input type="checkbox"/>	HZ	2.2	„Ertüchtigung von Produktion und Vermarktung alm-, land- und forstwirtschaftlicher Produkte“
<input type="checkbox"/>	HZ	2.3	„Sicherung der wertvollen traditionellen alpinen Bauweise“
<input type="checkbox"/>	HZ	2.4	„Sicherung des Alm- und Forstbetriebs in den Chiemgauer Alpen“
<input checked="" type="checkbox"/>	EZ	3.	„Erhaltung der regionalen Identität und Sicherung des gesellschaftlichen Miteinanders für eine gemeinsame Zukunft“
<input type="checkbox"/>	HZ	3.1	„Sicherung, Erhalt und Dokumentation des kulturellen Erbes“
<input checked="" type="checkbox"/>	HZ	3.2	„Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders“
<input type="checkbox"/>	HZ	3.3	„Sicherung der Daseinsvorsorge in Zeiten des demographischen Wandels“
<input type="checkbox"/>	EZ	4.	„Umsetzung einer klimaneutralen Heimat und mobilen Destination Chiemgauer Alpen“
<input type="checkbox"/>	HZ	4.1	„Förderung, Steigerung lokaler Energiequellen und Nutzung regenerativer Energie“
<input type="checkbox"/>	HZ	4.2	„Förderung der Mobilität in den Chiemgauer Alpen“
<input type="checkbox"/>	HZ	4.3	„Förderung der ELEKTRO-Mobilität in den Chiemgauer Alpen“
<input checked="" type="checkbox"/>	EZ	5.	„Steigerung der regionalen Wertschöpfung durch Stärkung lokaler Absatzmärkte, Sicherung regionaler Arbeitsplätze und Ansiedlung innovativer Unternehmen“
<input type="checkbox"/>	HZ	5.1	„Steigerung der regionalen Wertschöpfung“
<input checked="" type="checkbox"/>	HZ	5.2	„Verbesserung der lokalen Arbeitsbedingungen für Unternehmen und Private“



PROZESS – Check: Bezug zur Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)			
Das Projekt liefert einen wertvollen Beitrag zur Lokalen Entwicklungsstrategie:			
Das Projekt liefert einen wertvollen Beitrag zum Entwicklungsziel (EZ)		EZ.-Nr.:	1.
„Attraktivitätssteigerung durch Entwicklung nachhaltiger Tourismus- und Naherholungsstrukturen zur Sicherung und Stärkung als führende Tourismus-Destination in den Bayerischen Alpen“			
Es hat den größten Bezug dem Handlungsziel (HZ)			
„Entwicklung, Planung und Gestaltung von nachhaltigen Nutzungsansätzen zur deutlichen Verbesserung touristischer Infrastruktur im Natur-, Kultur- und Lebensraum für ALLE – Gäste und Einheimische“		HZ.-Nr.:	1.3
Messbarkeit:			
Kr.*	Indikatoren	Wertung	Zeitraum
QK	Anzahl neu geschaffener und oder innovativer touristischer Angebote	1	bis 2024
qk	Anzahl deutlich aufgewerteter Angebote, Natur- und Kulturgüter sowie Ökosysteme	1	bis 2024
qk	Anzahl durchgeführter und abgeschlossener Projekte	1	bis 2024
ZUSATZWERTUNG:			
Darüber hinaus liefert das Projekt weitere Beiträge zur Lokalen Entwicklungsstrategie:			
Zusätzlich erfüllt es die Entwicklungsziele (EZ)			
„Attraktivitätssteigerung durch Entwicklung nachhaltiger Tourismus- und Naherholungsstrukturen zur Sicherung und Stärkung als führende Tourismus-Destination in den Bayerischen Alpen“			
Es hat den größten Bezug dem Handlungsziel (HZ)			
„Optimierung, Ertüchtigung und Bereicherung vorhandener Basisinfrastruktur in Natur-, Kultur- und Lebensraum durch innovative Ansätze“		HZ.-Nr.:	1.4
Messbarkeit:			
Kr.*	Indikatoren	Wertung	Zeitraum
qk	Anzahl öffentlich wirksamer Berichterstattungen	4	bis 2024
„Erhaltung der regionalen Identität und Sicherung des gesellschaftlichen Miteinanders für eine gemeinsame Zukunft“			
Es hat Bezug dem Handlungsziel (HZ)			
„Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders“		HZ.-Nr.:	3.2
Messbarkeit:			
Kr.*	Indikatoren	Wertung	Zeitraum
QK	Beteiligung wesentlicher Akteure zur Entwicklung und Umsetzung	5	bis 2024
„Steigerung der regionalen Wertschöpfung durch Stärkung lokaler Absatzmärkte, Sicherung regionaler Arbeitsplätze und Ansiedlung innovativer Unternehmen“			
Es hat Bezug dem Handlungsziel (HZ)			
„Steigerung der regionalen Wertschöpfung“		HZ.-Nr.:	5.1
„Verbesserung der lokalen Arbeitsbedingungen für Unternehmen und Private“		HZ.-Nr.:	5.2
Messbarkeit:			
Kr.*	Indikatoren	Wertung	Zeitraum
QK	Deutliche Verbesserung bestehender Angebote, Steigerung des regionalen Standards	1	bis 2024
qk	Anzahl der über das Vorhaben erreichten Bürger und Leistungsträger	10	Bis 2024



Finanzierungsplan:

Finanzierungsbeiträge	Betrag (€)
Gesamtkosten siehe Kostenkalkulation (Brutto)	738.618,15
Mehrwertsteueranteil (19%)	117.930,63
Gesamtkosten siehe Kostenkalkulation (Netto)	620.687,52
Förderfähige Kosten	620.687,52
Finanzierungsbeiträge	
Eigenmittel des Projektträgers (mindestens 10% der förderfähigen Ausgaben):	302.411,89
weitere Finanzierungsmittel (zweckgebundene Spenden der Partner):	
<i>Stadt Traunstein</i>	250.000,00
Geplante LEADER-Förderung:	186.206,26
Gesamtsumme/ Brutto	738.618,15
Mehrwertsteueranteil (19%)	117.930,63
Gesamtsumme/ Netto	620.687,52

Geplante Finanzierung:

Unter Vorbehalt der LEADER-Förderung stimmt der Verein Chiemgau-Welle e. V. der Umsetzung des Projektes „Eine Welle für den Chiemgau – Umsetzung“ in seiner Entstehung nach den vorliegenden Planungsunterlagen zu.

Der Verein übernimmt an der kalkulierten Gesamtsumme von rund 738.618,15 € Brutto nach Abzug der zu erwartenden Förderung durch das LEADER-Förderprogramm von rund 186.206,26 € bis zu maximal 302.411,89 € Netto.

Darüber hinaus verpflichtet sich der Verein Chiemgau Welle e.V. nach Umsetzung der Einrichtungen, die Pflege und Unterhalt im Rahmen der Zweckbindungsfrist von 12 Jahren beginnend ab dem Datum des Auszahlungsbescheides der Schlusszahlung zu gewährleisten und zu übernehmen.

Traunstein, den _____
 Ort, Datum

 Unterschrift Projektträger/